

Qualitätskriterien für Gutes Lehren und Lernen an der Fakultät Soziale Arbeit der HAW Landshut



Gutes Lehren und Lernen an der HAW Landshut

Die Leitsätze der Hochschule mit Ergänzungen und Konkretisierungen der Fakultät
Soziale Arbeit

Die Leitsätze der Hochschule mit Ergänzungen und Konkretisierungen der Fakultät Soziale Arbeit



- Im Strategieprozess der Hochschule wurden die folgenden Qualitätskriterien für gutes Lehren und Lernen entwickelt und abgestimmt.
- Die Fakultät Soziale Arbeit **bekannt sich** zu diesen Grundsätzen
- In der vorliegenden Fassung werden diese Grundsätze **erweitert** und **konkretisiert**
- Den Grundsätzen werden die in der Fakultät gelebten Maßnahmen der Qualitätssicherung zugeordnet (Vorstellung im Folgenden)

Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Fakultät Soziale Arbeit



1. Jährlich **fakultätsinterne Schulungen/Fortbildungen** zu ausgewählten Themen (z.B. Kompetenzorientiertes Prüfen mit externem Referenten, Workshopanteil und intensivem fakultätsinternen Austausch über unser Prüfungswesen; Vorstellung eigener Best-Practice-Methoden zur Erleichterung der Lehre im Rahmen einer Einheit der Klausurtagung)
2. Jährlich, zweitägige **Klausurtagung** (Stand der Studiengänge, Planung neue Studiengänge; Themen von mittel- und langfristiger, strategischer Bedeutung)
3. Jährliche **Modulsitzungen**, um die Inhalte der einzelnen Lehrveranstaltungen innerhalb des Moduls abzustimmen, Prüfungsmodalitäten abzuklären usw. Die Themen und Maßnahmen werden protokolliert und den Lehrenden im Modul schriftlich noch einmal zugesandt. Der Sitzungstermin wird von der Fakultätsreferentin notiert – der Studiendekan überblickt stattgefundene Sitzungen und fordert ggf. zur Abhaltung entsprechender Sitzungen auf.

Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Fakultät

Soziale Arbeit



4. Jährliches **Lehrbeauftragtentreffen** mit dem Studiendekan um vor Semesterbeginn Fragen der Qualitätssicherung der Lehre zu besprechen. Über die Ergebnisse der Treffen wird im Fakultätsrat unter dem dafür explizit vorgesehenen Tagesordnungspunkt „Neues vom Studiendekan“ berichtet.
5. Regelmäßige **Evaluation** (anonym, schriftlich, mittels EvaSys) **der Lehrveranstaltungen** laut der Evaluationsordnung der Hochschule (Rhythmus: jede erstmalig angebotene Lehrveranstaltung, mindestens eine pro Lehrendem und Semester und ggfs. zusätzlich nach Aufforderung durch den Studiendekan; der Erhebungsbogen beinhaltet ausgewiesene Freitextfelder für qualitative Rückmeldungen der Studierenden, ebenso quantitative Rückmeldungen, u.a. zum tatsächlichen Workload inkl. dem Selbststudium). Diese Rückmeldungen sind Teil der anschließenden Besprechungen der Lehrenden mit den Studierenden, die zwingend erfolgt.

Die Ergebnisse dieser Besprechung werden auf einem Dokumentationsbogen festgehalten, von den Studierenden abgezeichnet und dem Studiendekan vorgelegt.

6. Jährliche **Studiengangsevaluationen** zur Weiterentwicklung der Studiengänge (anonym, schriftlich, mittels EvaSys) ca. vier Wochen vor Ende des letzten Fachsemesters (7. Semester bei BA-Studiengängen, 3. Semester bei MA-Studiengängen; der Erhebungsbogen ermöglicht quantitative sowie qualitative Rückmeldungen der Studierenden, u.a. ob der Workload angemessen und zu bewältigen war). Diese Rückmeldungen sind Teil der anschließenden Besprechungen der Studiengangsleitung mit den Studierenden, die zwingend im Rahmen eines Rückmeldegesprächs erfolgt.

Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Fakultät Soziale Arbeit



Die Studiengangsleitung hat hier noch einmal die Möglichkeit, gezielt eigene Fragen mit hoher Aktualität einzubringen und mit den Studierenden zu diskutieren. Die Ergebnisse der Besprechung werden dokumentiert und in die Arbeitsgruppen der Studiengänge diskutiert, um ggfs. Maßnahmen ableiten zu können.

7. **Evaluation der Praxispartner** am Ende des praktischen Studienseesters (BA-Studiengänge) bzw. der Praxistätigkeit (MA KlinSA) durch die Studierenden (schriftlich mittels EvaSys, ohne Namensangabe aber mit Angabe der Praxisstelle).
8. **Sitzungen der Studierendenvertretung, Dekan und Studiendekan**, im Rahmen regelmäßiger Austauschgespräche zu Fragen der Weiterentwicklung und Qualitätssicherung. Die Ergebnisse werden dokumentiert und im Fakultätsrat weiter bearbeitet.

Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Fakultät Soziale Arbeit



9. Zu Beginn jedes Semesters findet die **Semestereinführung** durch den Studiendekan und Vorsitzenden der Prüfungskommission statt. Hier besteht die Möglichkeit für eine Rückmeldung zur allgemeinen Studierbarkeit des Studiengangs und zu inhaltlichen Wünschen (die Studierenden werden hierbei auch auf die Maßnahmen der Qualitätssicherung aufmerksam gemacht und ggf. über stattgefundene Änderungen innerhalb des Studiengangs informiert). Sie werden auf die Möglichkeiten der Beschwerdeführung und Einbringung neuer Ideen zur Weiterentwicklung des Studiengangs motiviert.
10. Ein halbjährig erscheinender **Newsletter** informiert Studierende und Lehrende über aktuelle Entwicklungen und Prozesse an der Fakultät, Studienfahrten, Projekte etc.

Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Fakultät Soziale Arbeit



11. Ein eigens dafür angebrachter **Briefkasten** bietet die Möglichkeit (auch anonym) Anliegen, Verbesserungsvorschläge oder Beschwerden dem Studiendekan bekannt zu geben (Rückmeldungen der Studierenden werden vom Studiendekan in die entsprechenden Gremien der Fakultät eingebracht).
12. Die Fakultät führt alle zwei Jahre im Rahmen einer **Absolventenbefragung** (anonym, schriftlich, mittels EvaSys) Erhebungen zum Berufsstart, dem Studienverlauf, der Passung Studium-Beruf, inhaltlichen Wünschen etc. unter den Absolventen der Fakultät (BA und MA) durch.

Präambel:

- Die Hochschule Landshut versteht sich als Kompetenz-Hochschule für interdisziplinäres lebenslanges Lernen in Technik, Betriebswirtschaft und Sozialer Arbeit. In der Lehre sind wir praxisorientiert, interdisziplinär, international und auf lebenslanges Lernen ausgerichtet, legen Wert auf hohe Qualität und ermöglichen unseren Studierenden den Erwerb fachlicher, sozialer, prozessualer, systemischer, methodischer und unternehmerischer Kompetenzen. Da der Prozess des Lehrens und Lernens auch einen Austausch zwischen Personen voraussetzt, legen wir großen Wert auf gute Beziehungen aller Beteiligten untereinander – wir pflegen Beziehungen und arbeiten aktiv am Erhalt guter Beziehungen. Dies geschieht auf Grundlage der Anerkennung und Wertschätzung von Vielfalt. Wir achten auf einen respektvollen und diskriminierungsfreien Umgang untereinander und vermeiden defizitorientierte Wahrnehmungen.

Leitsätze:

- I. Wir schätzen die Vielfalt unter Lehrenden und Lernenden und nutzen diese zur Weiterentwicklung unserer Lehre, insbesondere gestalten wir unsere Lehre barrierefrei und diversitätssensibel. (Beispiel: Teilzeitstudium; Öffnung von Vorlesungen für Gasthörer / Geflüchtete; Lehrveranstaltungen u.a. zu den Themen „Diversität“, „Gender Diversity“; Fachliche Weiterentwicklung von Inklusion, Interkulturalität und Geschlechtergerechtigkeit durch fachlich einschlägig besetzte Professuren)
 - Lehrbeauftragtentreffen
 - Evaluation der Lehrveranstaltungen
 - Studiengangsevaluation
 - Modulsitzungen
 - Sitzungen der Studierendenvertretung, Dekan und Studiendekan

Leitsätze:

- II. Als Lehrende unterstützen wir Studierende in ihrer fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung, fördern den Erwerb vielfältiger Kompetenzen auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse und schaffen Raum für eine aktive Beteiligung (z.B. explizit im Rahmen von Forschungs- und Projektwerkstätten, Propädeutika mit studentischen Tutorien; Selbsterfahrungsseminaren und Trainings zu sozio-emotionalen Kompetenzen, sowie Schlüsselkompetenzangebote im Studium Generale)
 - Sitzungen der Studierendenvertretung, Dekan und Studiendekan
 - Semestereinführung
 - Briefkasten
 - Evaluation der Praxispartner

Leitsätze:

- III. Wir richten Inhalt und Form unserer Lehrveranstaltungen und Prüfungen an kompetenzorientierten Lernzielen aus und machen diese transparent. Als Lernende beteiligen wir uns aktiv an der Erreichung dieser Lernziele (Bekanntgabe der Prüfungsart zu Beginn des Semesters und konsistente Ausrichtung unserer LV und Prüfungen auf dieselben Ziele)
- fakultätsinterne Schulungen/Fortbildungen
 - Modulsitzungen
 - Lehrbeauftragtentreffen
 - Newsletter

Leitsätze:

IV. Wir überprüfen regelmäßig unsere angewandten didaktischen Methoden auf ihre Angemessenheit und beschäftigen uns kontinuierlich mit neuen oder bei uns noch nicht eingesetzten didaktischen Methoden und Medien.

- Evaluation der Lehrveranstaltungen
- Studiengangsevaluationen
- AbsolventInnenbefragungen
- fakultätsinterne Schulungen/Fortbildungen
- Klausurtagung
- Modulsitzung

Leitsätze:

- V. Wir leben an der Hochschule Landshut eine offene Feedback-Kultur. Als Lehrende geben wir zeitnah Feedback, sind offen für die Rückmeldungen der Studierenden und nutzen diese zur Weiterentwicklung unserer Lehre und deren Inhalte. Als Lernende nutzen wir die Möglichkeiten, Feedback-Kompetenzen zu erwerben und gehen verantwortungsvoll und konstruktiv mit Evaluationen um.
- Evaluation der Lehrveranstaltungen
 - Studiengangsevaluationen
 - Sitzungen der Studierendenvertretung, Dekan und Studiendekan
 - Semestereinführung
 - Briefkasten

Weiterentwicklung von Studiengängen:

Zur Weiterentwicklung der Studiengänge werden an der Fakultät spezielle Maßnahmen durchgeführt.

- Absolventenbefragungen:

Die Absolventenbefragungen sind an der Fakultät zum Standard geworden. Diese Befragungen dienen als Hinweise für die Weiterentwicklung des Studiengangs. Sofern es möglich ist direkt die Rückmeldungen umzusetzen, wird dies vorgenommen. Andere Hinweise fließen in die laufenden Diskussionen zur Weiterentwicklung des Studiengangs ein.

- Semestereinführung

Am Anfang jedes Semesters findet eine Semestereinführung statt. Hierzu sind unter Beteiligung der StuV alle Studierenden eingeladen. Die Studierenden erhalten einerseits Informationen zu den Entwicklungen an der Hochschule und der Fakultät durch den Studiendekan, die Prüfungskommission und die Studierendenvertretung. Andererseits haben die Studierenden die Möglichkeit an diese Personen Fragen zu stellen bzw. Rückmeldungen zu geben. Die Veranstaltung seitens der Studierenden wird gut angenommen. Die dort zusammengetragenen Punkte werden an die Studiengangleitungen, die Modulverantwortlichen und die Fakultätsgremien weitergeleitet.

Auch hier gilt: Sind Hinweise direkt umsetzbar wird dies vorgenommen, andere werden in die laufende Diskussion eingespeist. Geleitet wird das Forum von der/dem Studiendekan /in.

- Fakultätsklausur

Einmal im Jahr findet eine zweitägige Fakultätsklausur statt. Fester Bestandteil der Klausur ist der Bericht der Studiengangsleitung zur aktuellen Situation der jeweiligen Studiengänge, sowie der Bericht des/der Studiendekans/in. Die Diskussion dient der Rückmeldungen aller hauptamtlich Lehrenden zu den Studiengängen und nimmt eine erste Einschätzung zur Dringlichkeit der Überarbeitungspunkte vor. Es gewährleiste eine umfängliche Einbeziehung der Kolleginnen und Kollegen in die Weiterentwicklung des Studiengangs.

- Arbeitsgruppen „Weiterentwicklung“ in den Studiengängen
Die Arbeitsgruppen „Weiterentwicklung“ pro Studiengang tagen nach Bedarf. Die Tagungssequenz ist abhängig von den Rückmeldungen aus den oben genannten Rückmeldungen, z.B. Diskussion der Prüfungen in Art, Häufigkeit und Form im Studiengang mit der Zielsetzung, Prüfungsereignisse zu reduzieren und neue Formen der Modulprüfungen zu finden.
Vor und nach Reakkreditierungen werden hier alle Hinweise, Auflagen oder Rückmeldungen u.a. von Studierenden hier besprochen und ggf. in das Studienkonzept eingebaut.

- Studiengangsevaluation als Feedbackverfahren
Einmal jährlich werden die Studierenden pro Studiengang (anonym, schriftlich, mittels EvaSys) ca. vier Wochen vor Ende des letzten Fachsemesters (7. Semester bei BA-Studiengängen, 3. Semester bei MA-Studiengängen; der Erhebungsbogen ermöglicht quantitative sowie qualitative Rückmeldungen der Studierenden, u.a. ob der Workload angemessen und zu bewältigen war) befragt. Diese Rückmeldungen sind Teil der anschließenden Besprechungen der Studiengangsleitung mit den Studierenden, die zwingend im Rahmen eines Rückmeldegesprächs erfolgt. Neben diesen Rückmeldungen können Studierende zusätzliche Rückmeldungen äußern bzw. Studiengangsleitungen können gezielt Fragen einbringen, die sich bspw. aus der längerfristigen Beobachtung des Studien- und Berufseinstiegserfolgs ergeben.
Diese Gesprächsinhalte werden protokolliert und in die Weiterentwicklungsgruppe des jeweiligen Studiengangs rückgemeldet.



Hochschule Landshut
Hochschule für angewandte Wissenschaften
Am Lurzenhof 1
D-84036 Landshut

Tel. +49 (0)871 – 506 0
Fax +49 (0)871 – 506 506
info@haw-landshut.de
www.haw-landshut.de